

Kubakrise – Eine Welt kurz vor dem Ende

Ein Interview mit einem Ossi, Wessi und einem Amerikaner

Mit der Kubakrise behandelt dieser Artikel den wohl kritischsten Moment der Menschheitsgeschichte. Momente, in denen einzelne Individuen über das Überleben der Spezies „Mensch“ entschieden, führten zu Augenblicken der Furcht in großen Bevölkerungsteilen. Um eine möglichst breite Ansicht zu bekommen, führt unser Journalist Carlos Gespräche mit Interviewpartnern aus drei verschiedenen Staaten. Die sich daraus ergebenden verschiedenen Perspektiven sind extrem bemerkenswert.

Carlos: *Guten Tag, Herr McCoy! Sie kommen aus der USA und wir wollen wissen, wie sie die Kubakrise erlebten.*

Herr McCoy: Die ganze Welt schaute auf Kuba und hoffte das Beste! Panik überall, denn ein Atomkrieg könnte das Ende der Menschheit bedeuten.

Carlos: *Was dachten sie sich dabei, als sie mitbekommen haben, dass die USA versucht hat anzugreifen?*

Herr McCoy: Ich habe nur das Beste gehofft und dachte, dass es schon bald zu Ende sein könnte, doch sobald es raus kam, dass es ein totaler Fehlversuch war, brach wieder Panik aus.

Carlos: *Wie fühlten sie sich, wenn die Botschaft kam, dass die Krise bald enden würde?*

Herr McCoy: Das war eine der größten Erleichterungen, die ich jemals hatte und ich glaube, dass es für sehr viele anderen Leuten auch so war!

Carlos: *Vielen Dank, Herr McCoy, für dieses Interview.*

Herr McCoy: Kein Problem!

Carlos: *Jetzt befragen wir einen Ossi sowie ein Wessi, was sie von der Kubakrise halten! Als erstes befragen wir Markus aus dem Osten Deutschlands und danach Henrike aus dem Westen.*

Carlos: *Guten Tag Markus, ich würde Sie gerne fragen, was sie von der Kubakrise halten.*

Markus: Also mir war es so egal...uns ging es schon schlecht und wir brauchten nicht noch einen Atomkrieg, der nur alles noch verschlimmert hätte. Ich wusste nicht, wieso sie es so übertrieben hatten. Wir hatten doch schon zwei Weltkriege. Wieso dann noch einen dritten? Diese Sowjets...

Carlos: *OK. Dann befragen wir doch mal Henrike. Vielleicht kann sie uns noch mehr Informationen geben, wie es den Wessis so erging und was sie von der Kubakrise halten!*

Henrike: Das war mir zu viel. Ich hatte so etwas von Panik und ich wusste nicht, was ich hätte tun können. Denn diese verdammten Sowjets mussten es immer übertreiben. Wir wollen doch nur in einer friedlichen Welt leben, doch das scheint unmöglich zu sein. Ist das zu viel verlangt? Anscheinend ist der Weltfrieden viel zu viel verlangt.

Carlos: *Ja, der Weltfrieden ist anscheinend zu viel verlangt. Vielen Dank, Henrike und Markus, für dieses Interview. Auf Wiedersehen!*